Kind und Uhr.

„Tik, tak! Tik, tak! Uhrchen du,
Hältst du denn gar keine Ruh'?"
Nein! niemals darf ich stille stehn,
Muß schlagen, wenn's Zeit, zur Schule zu gehn;
Den Mittag muß ich laut ansagen,
Dann freu'n sich die Kinder mit hungrigem Magen,
Und abends, wenn alle müde sind,
Muß ich rufen: 's ist Zeit! Zu Bette geschwind!

(Erich.)

Bäuerlein.

Bäuerlein, Bäuerlein, tick tick tack,
Hast 'nen großen Habersack,
Hast viel Weizen und viel Kern,
Bäuerlein hab' dich gar zu gern!

Bäuerlein, Bäuerlein, tick tick tack,
Komm' zu dir mit Sack und Pack,
Komme zu dir, daß ich lern',
Wie man ausdrischt Korn und Kern.

Bäuerlein, Bäuerlein, tick tick tack,
Ei! wie ist denn der Geschmack
Von dem Korn und von dem Kern,
Daß ich's unterscheiden lern'?

Bäuerlein, Bäuerlein spricht und lacht:
Finklein, nimm dich nur in Acht,
Daß ich, wenn ich dresch' und klopf',
Dich nicht treffe auf den Kopf!

Komm herein und such' und lug',
Bis du satt und hast genug,
Daß du nicht mehr hungrig bist,
Wenn das Korn gedroschen ist.

(Güll.)

Marschlied.

Wohlauf nun, ihr Kinder, verlasset das Haus
Und wandert mit Jubel zum Städtchen hinaus!
Der Himmel ist heiter, die Wiesen sind grün,
Drum wollen wir weiter, ja weiter ziehn!

Die Vögelein drüben im Wald und im Kraut,
Sie singen so lustig, herzinnig und traut;
Drum wollen wir Kinder feldaus und feldein,
Es machen und treiben wie's Vögelein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0